

selben Segmenten wie bei *Henicops* in der weichen Pleurallhaut, jedoch so dicht unter den Rückenplatten, daß sie z. B. am ersten beintragenden Segment nur bei Lüftung der Dorsalschilder erkennbar sind; ihre Form ist ein relativ lang ausgezogenes Oval, wie es die Form der Rückenstomata bei *Scutigera* zeigt. Die Tracheen ließen sich in ihrem feineren Verlauf nicht mehr beobachten, sie scheinen jedoch keine Anastomosen zu bilden und sind deutlich, wenn auch sehr fein, quergestreift und ziemlich schwachwandig.

Die Augen sind sehr eigenthümlich und schon durch ihre Lage ziemlich hoch über dem Seitenrand des flach gerundeten Kopfes ausgezeichnet. Deutlich ist nur ein subcutaner schwarzer Pigmentfleck; eine darüber liegende Cornea fehlt, scheint aber durch eine an der Außenseite liegende flach gewölbte pellucide Stelle der Kopfplatte vertreten zu werden. Die Verbindung des Pigmenthaufens mit dem oberen Schlundganglion ist sehr deutlich.

Die Krallen der weiblichen Genitalanhänge steht in der Mitte zwischen der bei *Henicops* und bei *Scutigera* beobachteten Form; sie ist einfach, ungetheilt, gegen das Ende allmählich verdünnt und hakenförmig gebogen.

So ist denn, was ich einst hypothetisch als Protoscutigeride gezeichnet, durch *Cermatobius* in das System wirklich eingetreten und damit scheint mir die Aufstellung der beiden von mir angenommenen Chilopodengruppen, der Chil. anomorpha mit den Scutigeriden Cermatobiiden und Lithobiiden, so wie der Chil. epimorpha mit den Familien der Scolopendriden und Geophiliden, an innerer Berechtigung viel gewonnen zu haben.

Dresden, Zool. Museum, den 25. October 1885.

## 6. Über die Turbellarien Livlands.

Von Prof. Dr. M. Braun (Zool. Museum der Univ. Dorpat).

eingeg. 30. October 1885.

Seit dem Frühjahr 1881 beschäftigte ich mich mit der Untersuchung der Rhabdocoeliden Livlands, speciell der Umgebung Dorpats; erst während des diesjährigen Sommers fand ich die nöthige Zeit, um dem Gegenstand intensiver nachzugehen und da die ganze Arbeit nunmehr fast abgeschlossen ist, so erlaube ich mir, den Fachgenossen einen kurzen Bericht über dieselbe zu geben.

Die hiesige Rhabdocoelidenfauna ist außerordentlich reich entwickelt; so weit mir aus der Litteratur bekannt, dürfte es keinen Ort in Europa geben, wo man so zahlreiche Arten neben einander findet. Selbstredend war die Untersuchung aller Formen vorzugsweise eine anatomische.

Das Genus *Macrostoma* ist vertreten durch *M. histrix* Oerst., *M. viride* v. Ben. und eine neue, durch die Form des Penis ausgezeichnete Art; *Microstoma* kommt nur in der einen weit verbreiteten Art — *lineare* Oerst. hier vor, von welcher ich am 24. September (n. St.) geschlechtsreife Exemplare fand. Die nächstverwandte Gattung *Stenostoma* ist durch *St. leucops* O. Schm., *unicolor* O. Schm. (?) und eine neue Art repräsentirt; das Gleiche gilt von *Prorhynchus*, neben *Pr. stagnalis* M. Sch. (aus dem Peipus), *Pr. balticus* Kenn. kommt noch eine dem *Pr. sphyrocephalus* de Man nahe stehende Art vor, welche jedoch im Wasser lebt.

Die größte Artenzahl kommt dem Genus *Mesostoma* zu; außer *M. productum* O. Schm., *M. Ehrenbergii* O. Schm., *M. Craci* O. Schm., *M. tetragonum* O. F. Müll., *M. rostratum* Ehrb., *M. lingua* O. Schm., *M. viridatum* O. Schm. und *M. personatum* O. Schm. kenne ich noch 10 oder 11 neue, wohl characterisirte Arten, deren Beschreibung in dem nächsten im Druck befindlichen Heft des Archivs f. d. Naturkunde Liv-, Ehst- und Kurlands publicirt wird. Schon Graff hat in seiner Turbellarienmonographie das Genus *Mesostoma* im alten Sinne getheilt — ich muss noch weiter gehen, kann aber bis jetzt noch keine natürliche Gruppierung geben, weil die bisher beschriebenen Arten leider doch noch zu wenig anatomisch bekannt sind; ich beschränke mich daher die Species *personatum* O. Schm. als Vertreter einer besonderen Gattung der Mesostomiden hinzustellen, die in mehreren Arten hier vertreten ist, in Deutschland, wie es scheint, nur durch die von Schmidt beschriebene Form. *Mes. personatum* besitzt wie die anderen verwandten Arten stets folliculäre Hoden, Pigmentstäbchen in den Epithelzellen der Haut, ein besonders gestaltetes Copulationsorgan und auf der Bauchseite dicht hinter dem Gehirn einen Blindsack der Haut, dessen Mündung schon O. Schmidt gesehen, aber als besondere Mündung der Excretionsorgane gedeutet hat; die Bedeutung dieses Blindsackes, der bald einheitlich, bald an seinem blinden Ende gegabelt ist und in welchen einzellige Drüsen einmünden, ist auch mir nicht klar. Diese Unterschiede scheinen mir groß genug, um *Mes. personatum* mit einigen neuen Arten von dem Genus *Mesostoma* zu trennen. Auch *Mes. tetragonum* O. F. Müll. wird getrennt werden müssen; diese Art besitzt, wie es schon Müller in seiner Zoologia danica Tab. CVI, Fig. 2 deutlich zeichnet, drei Paar aus gewundenen Schläuchen bestehende Hoden, die sofort dem unbewaffneten Auge auffallen; keiner der späteren Beschreiber erwähnt diese Hoden und so vermuthlich, daß Niemand die alte Müllersche Art gesehen hat, sondern daß das, was unter *Mes. tetragonum* von den Autoren erwähnt wird, nur große Exemplare von *Mes. Craci* O.

Schm. oder einer neuen, letzterer nahe stehenden Art gewesen sind; thatsächlich ist Graff geneigt, *Mes. Craci* nur für eine Varietät von seinem *Mes. tetragonum* zu halten.

Große Schwierigkeit machte die Untersuchung augenloser Mesostomeen, die äußerlich alle wie *Mes. viridatum* O. Schm. aussehen, aber im Copulationsorgan große Verschiedenheiten darbieten; leider ist die Untersuchung der lebenden Thiere durch die zahlreichen Chlorophyllkörner (parasitische Algen) sehr erschwert, fast unmöglich und die Untersuchung von Schnittserien bei der Kleinheit der Objecte auch ungemein difficil; so darf es nicht Wunder nehmen, daß ich einen Theil der Formen einstweilen lieber unbeschrieben lasse; andere gehören zu *Mesostoma* oder zu *Castrada*, ein Genus, das auch hier mit wenigstens drei Arten vertreten ist.

Von den Proboscida J. V. Carus findet sich hier nur der weit verbreitete *Gyrator hermaphroditus* Ehrb. (*Prostoma lineare* Oerst.), dagegen von Vorticinen außer *Vortex scoparius* O. Schm., *V. truncatus* O. Schm. noch zwei neue Arten, von denen eine äußerlich ganz *V. viridis* gleicht, aber durch das Copulationsorgan gut unterschieden ist.

Die hiesigen Derostomeen glaubte ich anfangs mit *Der. unipunctatum* Oerst. und *galizianum* identificiren zu können, doch muß ich sie für neue Arten halten, da ich nicht annehmen kann, daß eine paarige, handförmige und auf dem Rücken liegende Drüse übersehen worden sei, weil sie mit dem bloßen Auge ohne Weiteres erkennbar ist.

Außer Rhabdocoelen kommen noch zwei Vertreter von Alloio-coelen vor, und zwar im Peipusgebiet; der eine, den ich zuerst im Embach und in diesem Sommer auch im Peipus in 2—3 Faden Tiefe antraf, ist zweifellos *Plagiostoma Lemani* Graff; der zweite gehört dem Graff'schen Genus *Otomesostoma* an, das jedoch, wie Zacharias und Duplessis (Z. f. wiss. Zool. 41. Bd. 1885 p. 514) mit Recht bemerken, zu den Alloiocoelen zu stellen resp. ganz zu streichen ist, da das *Mes. morgiense* Dupl. ein *Monotus* ist. Die Untersuchung der Peipusexemplare hat das Erwähnte voll bestätigt, nur muss ich anführen, daß die hiesige Form zu dem von Graff von *Monotus* Dies. abgetrennten Genus *Automolos* Graff gehört. Anfangs glaubte ich eine besondere Art vor mir zu haben, die sich von den bisher beschriebenen Arten *Monotus morgiensis* Dupl. und *M. relictus* Zach. unterscheiden ließe, doch ergab die Untersuchung von Original Exemplaren des *Mon. relictus*, die Herr Dr. O. Zacharias in Hirschberg mir zu übersenden die Güte hatte, die vollkommene Identität beider Formen. Zu demselben Resultat kam auch Dr. O. Zacharias, dem ich einige meiner Schnittserien zum Vergleich geschickt hatte; wie mir nun weiter von demselben Autor mitgetheilt wird, ist auch *Mon. relictus* Zach. iden-

tisch mit *Mon. morgiensis* Dupl., so daß wir also schließlich statt dreier verschiedener Süßwassermonotiden nur eine, von drei verschiedenen Fundorten vor uns haben.

Weiterer Bemerkungen in faunistischer wie anatomischer Beziehung über die hiesigen Rhabdocoeliden enthalte ich mich an dieser Stelle und verweise auf meine, voraussichtlich Ende dieses Jahres erscheinende Publication.

### III. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.

#### 1. Zoological Society of London.

17th November, 1885. — The Secretary read a report on the additions that had been made to the Society's Menagerie during the month of October, 1885, and called attention to a collection of North-American Reptiles, presented by F. J. Thompson, Esq., amongst which were examples of the Alleghany Snake, *Coluber alleghaniensis*, new to the Society's Collection; and to an example of the Black-eyebrowed Albatross (*Diomedea melanophrys*), obtained in False Bay, Cape Colony, and presented to the Society by W. Ayshford Sanford, Esq., F.Z.S. — The Secretary also exhibited to the Meeting two curious Millipedes, believed to be *Spirostreptus annulipes*, which had been sent home from the Cape by Mr. Fisk for the Insect-House. — An extract was read from a letter addressed to the Secretary by Major S. W. Yerbury, respecting the exact locality of a Chameleon (*Chamaeleon calcarifer*) presented to the Society by that gentleman in June 1885. Major Yerbury had obtained this specimen near Aden. — Mr. Sclater exhibited and made remarks upon two Newts (*Molge vittata*) transmitted to the Society by Dr. E. B. Dickson, of Constantinople, C.M.Z.S., by whom they had been obtained from Brussa, Asia Minor. — Mr. H. E. Dresser exhibited and made remarks on a female specimen of the Kildeer Plover (*Aegialitis vocifera*), killed, in January 1885, by Mr. Jenkinson, on the Scilly Isles; and a young female Desert-Chat (*Saxicola deserti*) obtained near Spurn Head, Lincolnshire, in October 1885. — Prof. F. Jeffrey Bell exhibited and gave an account of a specimen of a species of *Balanoglossus* obtained by Mr. Spencer at Herm, Channel Islands, being the first recorded instance of the occurrence of this Hemichordate in any part of the British seas. — Mr. F. E. Beddard read the first of a proposed series of notes on the visceral anatomy of birds. The present paper treated of the so-called omentum of birds and its homologies. It was pointed out that this structure, present in many birds, but apparently absent, or only present in rudiment, in a few others, was represented by a structure having similar relations in the Crocodile, but in no other reptile. — Mr. Oldfield Thomas read a description of *Heterocephalus Phillipsi*, an extremely remarkable burrowing Rodent from Somali-land, belonging to a genus of which the only other known species was based upon a single specimen obtained by Rüppell's collector in Schoa. Mr. Thomas considered the affinities of this Rodent to be with *Georychus* and *Bathyergus*. — Mr. Sclater read a paper containing a description of an apparently new species of Tanager of the genus *Calliste*, based on a specimen formerly in the Gould Collection, now in the British Museum.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Braun Maximilian (Max) Gustav Chr.Carl

Artikel/Article: [6. Über die Turbellarien Livlands 696-699](#)